

# Freianlagenplanung Anlage 1 Lageplan Freianlagen

#### Erweiterungsbau Grundschule Büschdorf

Betonsteinpflaster, rötlich Gestaltung Haupteingangsbereich, sichtbare Leitstruktur zum Haupteingang durch pixelartiges Auflösen



Winkelstützmauer, Geländer/Handlauf barrierefreier Zugang Schule und Hort

Gefällerichtung | Einlauf, Rinnen Oberflächenentwässerung

Gebäude Schule | Unterstand Übernahme aus Bestandsvermessung

max. freie Fallhöhe bis 1.60 m Tischtennisplatte (Bestand), Beton

bestehendes Spielgerät umsetzen Schuhabstreifer / Abtreter

Übernahme Planung Architekt

Laubbaum | Nadelbaum Übernahme aus Bestandsvermessung

Rasenfläche (Neuansaat)

Stadt Halle (Saale), FB Städtebau und Bauordnung, Abt. Stadtvermessung Lagestatus: LS 150, Höhenstatus: Höhen NHN (DHHN2016), gemessen Juni 2022



06.10.2022

M 1:250 0 1 2 3 4 5 m

kleine+kleine











Standort Fahrradstellplätze

22 Stellplätze westlich des Hortes

22 Stellplätze südlich des Schulgebäudes

Index	Datum	Mia	Bemerkung



däschler architekten & ingenieure gmbh große ulrichstraße 23 · 06108 halle (saale) tel (0345) 279 517-0 · www.daui.info

Projekt: 2103-StdHalle-GS\_Bueschdorf\_Hal Delitzscher Str. 166 in 06116 Halle (Saale)

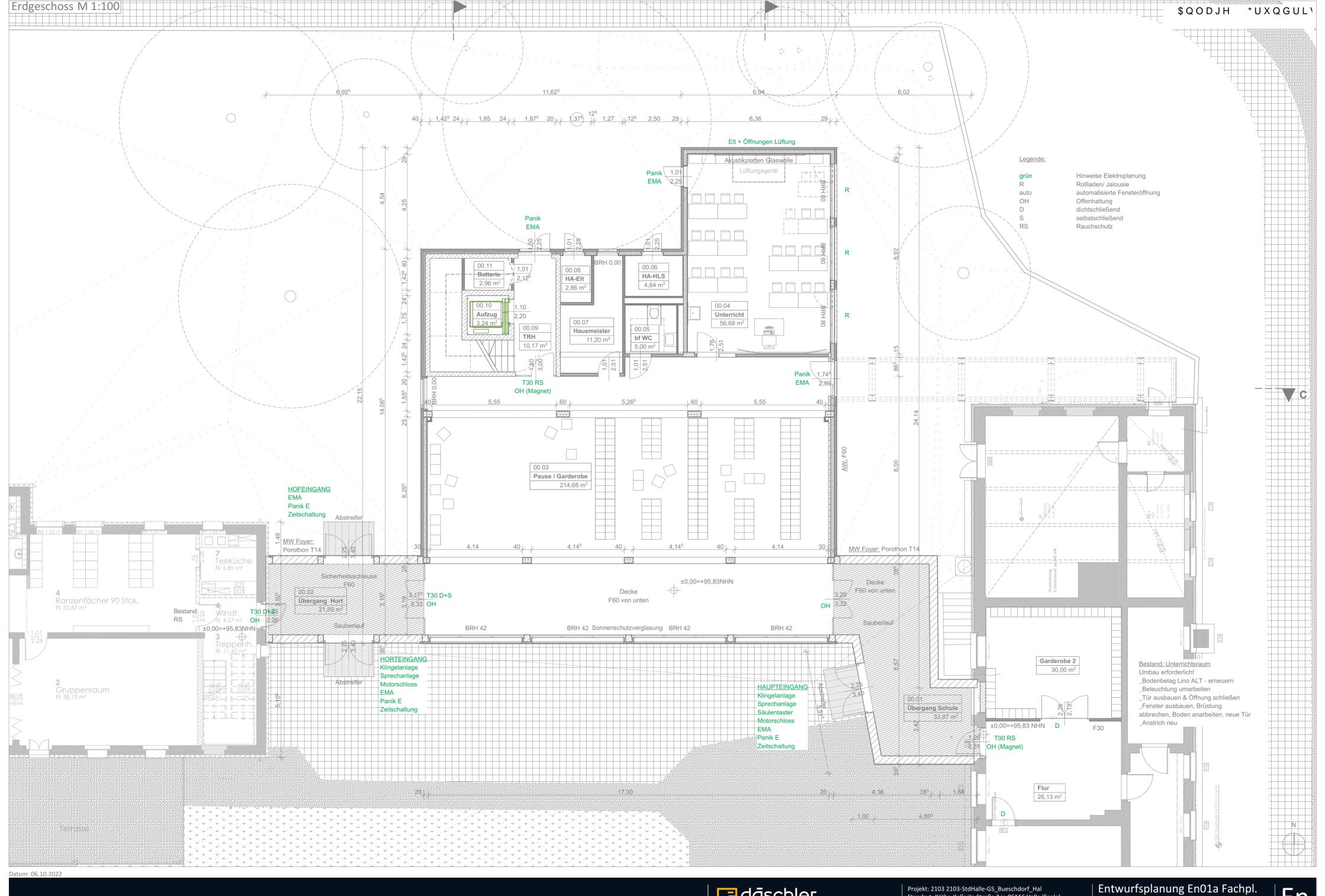
Bauherr: Stadt Halle - FB Immobilien Am Stadion 5 in 06122 Halle (Saale)

Betrifft: Vorentwurf Ve01a Abbruch-Neu Luftbild mit Planung

Projekt-Nr. 2103 Maßstab 1:500 Datum 11.05.2022

Freigabe Bauherr: Freigabe Architekt:

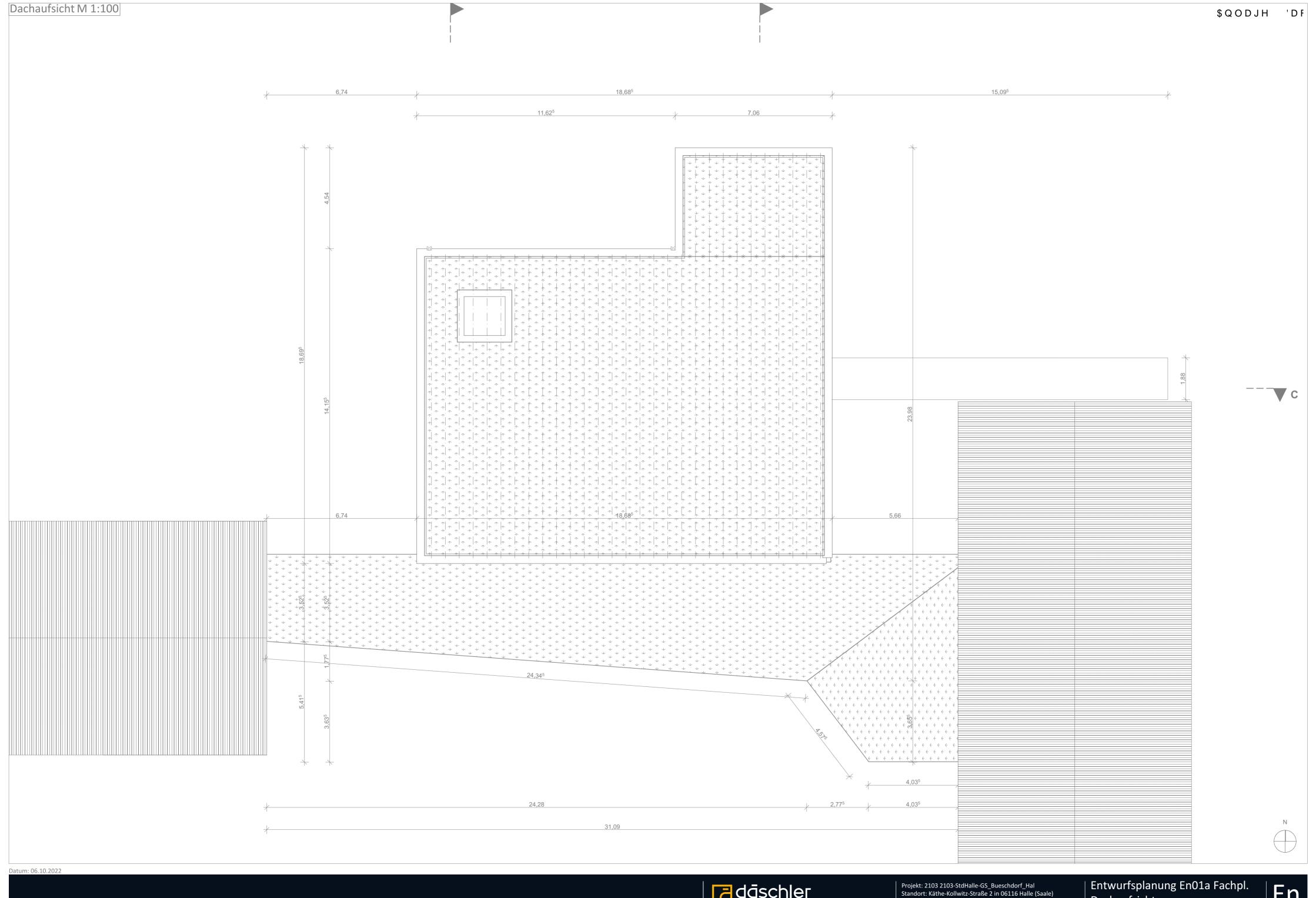
Plan-Nr. 00 Index







Bauherr: Stadt Halle - FB Immobilien in 06122 Halle (Saale)

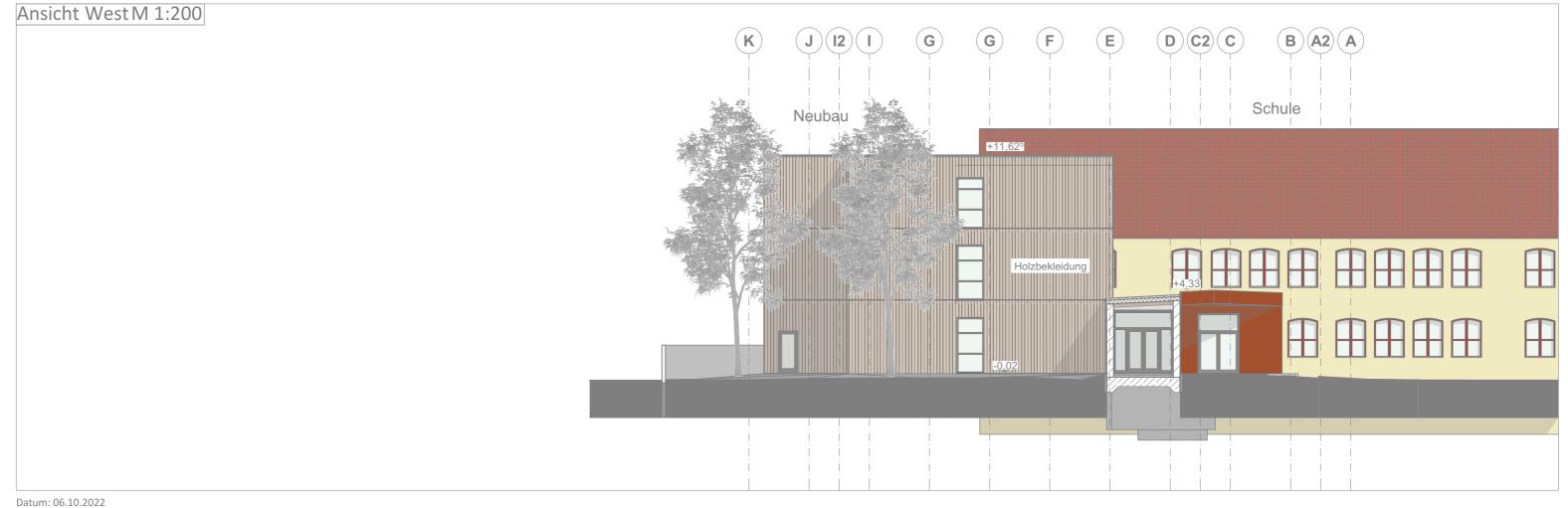












Projekt: 2103 2103-StdHalle-GS\_Bueschdorf\_Hal

Standort: Käthe-Kollwitz-Straße 2 in 06116 Halle (Saale)

Bauherr: Stadt Halle - FB Immobilien in 06122 Halle (Saale)

En







Datum: 06.10.2022





Datum: 06.10.2022















Vertikale Holzschalung, Glattkant
Gliederung durch horizontale Gesimsbleche, Aluminium
Attikaverblechung, Aluminium
Aluminiumfenster/ -Türen in RAL-Farbe gemäß Farbkonzept
Lüftungslamellen pulverbeschichtet in RAL-Farbe gem. Farbkonzept

Fassadenholz Weißtanne, Glattkant, hydrophobiert, vorvergraut durch Oxidation, Farbe Lavagrau Außenjalousie Lamellen in RAL 9007, Graualuminium

















Fußboden Flure, Unterricht/ Gruppe: Linoleum gem. Farbkonzept Fußboden WCs: Fliesen Terrazzo

Treppe: Sichtbeton

Türen - Stahlzargen, HPL - in RAL-Farbe gemäß Farbkonzept Pausenbereiche OGs - Sitzmöbel, Farbe gemäß Farbkonzept

Garderobenmöbel: Nutzerwunsch Mobilität

Holzkonstruktion - Stützen und Unterzüge: Brettschichtholz sichtbar
Außenwände, innen: Holz Spanplatte
Innenwände: Gipskarton, gespachtelt + gestrichen
Decken Flure: Gipskarton
Decken Unterricht/ Gruppe: Faserpatte

Verkabelungen aufputz

Datum: 06.10.2022



Wesentliche Planungsgrundlage: DIN 18040-1 Öffentlich zugängliche Gebäude

Erläuterungen zu:

**DIN 18040-1** Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude Hörsamkeit in Räumen - Anforderungen, Empfehlungen und Hinweise für die Planung **DIN 32975** Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung Strahlungs-physikalische und lichttechnische Eigenschaften von Materialien; Messverfahren DIN 5036-3

**DIN 32984** Bodenindikatoren im öffentlichen Raum

ASR-V3a Technische Regeln für Arbeitsstätten - Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten

DGUV (BGR) Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Unfallvorschrift Schulen mit Durchführungen - Anweisungen vom Juni 2002

													ewerti	ıng erforder	lich	
Die Punkte sind:																
nicht relevant	esetzt	:								Gebäudeversicherern		Sprache emotionale Entwicklung	ung			
evant	e umge	üllt, we	Sachverhalte	<del>-</del>					2	ersich		Entwi	Geistige Entwicklung	otor.		
cht rele	weise	cht erf		DIN 18040-1	18041	DIN 32975	5036-3	DIN 32984	ASR-V3a DGUV (BGR)	indev	١	che ionale	ige En	mus erlm	n n	
nr w	u tw	≧ ne		DIN 1	DIN 1	DIN 3	DIN 5	DIN 3	ASR-V3a DGUV (BC	Gebä	Lernen	Sprache emotiona	Geist	Autismus Korperin	Hören Sehen	
1 2	3	4	5 . Allgemeine baulichen Anforderungen auf und (Bedingungen) im Schulgrundstück	6	7	8	9	10	11 12	2 13	14	15 16	17	18 19	20 21	Bemerkungen
_ X		$\overline{}$	stufenfreie) ebenerdige Zugänge.	•					Т	Т						Niveauunterschiede Gelände, aber stufen-/treppenfreier Zugang zur Schule
_ X			treppenfreie) ebenerdige Zugänge.	٠												
□ X		$\perp$	Schwellenfreie Zugänge oder max. 2 cm hohe (Bodenschwellen) Tür- und Fußbodenschwellen.  Handläufe und Geländer an Treppenanlagen ab drei Stufen von der untersten bis zur obersten Treppenstufe	•						1						
_ X		- 1	nandiaufe und Gelander an Treppenaniagen ab drei Stufen von der untersten bis zur obeisten Treppenstufe eines jeden Treppenlaufes.	•												
_ X			Beidseitige Handläufe an Treppenläufen, vor der ersten Stufe und nach der letzten Stufe  ist der Handlauf ≥ 30 m horizontal weiter zu führen.	•												
<ul><li>□ X</li><li>□ X</li></ul>		_	reppenläufe geradläufig ausführen. /isuell kontrastierende Markierung der Vorderkanten von Stufen. Treppenanlagen mit bis zu drei Stufen - alle	•						+						
		5	Stufen markieren. Bei Treppenanla-gen mit mehr als drei Stufen die unterste Stufe und die oberste Stufe narkieren. (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•									
_ X		_ (	Gefahrlose Nutzung von Gehwegen und Verkehrsflächen bei einem Quergefälle ≤ 2,5 % und einer						+	+		+				
_ X		L	ängsneigung von grundsätzlich ≤ 3,0 %. Sicherung freier Fallhöhen im Gelände (bei 15 cm mit Radabweisern; ab 15 cm bis 1,0 m mit Radabweiser,	•					•	+		+				
□ X		_	inem Handlauf und einem Geländer; ab 1,0 m mit Radabweiser, einem Handlauf und einer Brüstung). .ichte Gehwegbreite auf Hauptwegen ≥ 1,50 m.	•					+	+						
□ X		_	.ichte Gehwegbreite auf Nebenwegen ≥ 90 cm. Gehwege und Verkehrsflächen leicht und erschütter-ungsarm begeh- und befahrbar (bei jeder Witterung) -	٠					_	+						
		(	Differenzierung nach Belastungsklassen).	•					$\perp$	$\perp$						
□ X		_	Rutschhemmende Oberflächenbeläge. Rutschhemmende, fest verlegte und erschütterungsarme Bodenbeläge (außen).	•					+	+						
□ X		_	Optisches und akustisches Signal zum Pausenende oder bei Gefahren. Rutschhemmende und fest verlegte Bodenbeläge (innen).	•	•	•			_	F						
_ X		<b>□</b> \	/isuell kontrastierende und reflexionsarme Bodenbeläge (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der contrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•			Ť						
_ X		_ 7	rittschallarme Bodenbeläge.	•	•											
_ X		_ E	Empfehlung: PVC-freie Bodenbeläge, die jederzeit rückstandslos zu reinigen und frei von Staubmilben sind.													
_ X			/isuell kontrastierende Gestaltung der Wände, Stützen und Decken gegenüber anderen Oberflächen von Bauteilen (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 -die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).			•	•									
□ <b>X</b>		_ F	unktionstüchtige, gleichmäßig helle Beleuchtung (kein Flimmern!).	•		•	•		+	+		+				
_ X			Angemessene, blendfreie Beleuchtung (mind. 100-150 lx in Fluren und Treppenhäusern, mind. 300 lx - 500 lx in Klassenräumen, 750 lx -800 lx für anspruchsvolle Aufgaben z.B. beim Zeichnen).			•			$\top$	$^{\dagger}$						
	Ш	$\perp$	2. Zugangs- und Eingangsbereiche	Ľ		Ĺ				_						
_ x			2.1 Zugänge und Eingänge Aindestens zwei unterschiedliche Zugangs-möglichkeiten, z. B. ebenerdiger Zugang, Rampe und Treppe,						$\overline{}$	Ŧ						
	, ,	٦	reppe und Aufzug (Zwei-Sinne-Prinzip). Bewegungs- / Wendefläche vor dem Gebäudezugang  ≥ 150 cm x ≥ 150 cm.	•					_	+		4				
_ X	$\rightarrow$	□ F	Rampe - Längsgefälle ≤ 6 %.	•												
_ X			/isuell kontrastierende Gestaltung der Gebäudezugänge.	•		•	•									
_ X	+	_	Klingel und Schloss von Briefkästen in 85 cm Höhe. Gegensprechanlage in 105 cm Höhe	•						+						
_ X		\	Gehstützen- und rollstuhlgerechte barrierefrei nutzbare Fußmatten und Gitterroste ("kleines Gitter") bodengleich erlegen.	•												
_ X			Gebäudeeingangstüren vorzugsweise als automatische Türanlage (Einzelfallentscheidung).  Übersichtliche Gestaltung des Eingangsbereichs.	•					+	+		+				
_ X		2	2.2 Flure / Wände 150 cm breite Flure (bei in den Raum schlagenden Türen).							_						
X	Ш	_	Fastbare Türrahmen (Umfassungszargen).	•					+	+		_				
_ X		□ <b>\</b>	/isuell kontrastierende Türrahmen. Jachvollziehbare klare innere bauliche Struktur der Wegeführung.	•		•	•		1	+						
_ X	+		Sichere Flure (keine Stolpergefahr), auf Hindernisse wird durch taktile Bodenplatten hingewiesen ggf. inklusive	•					+	+						
_ X		_	parrierefrei gestalteter Handläufe. Schallabsorbierende Materialien, die auch brandschutztechnische Anforderungen erfüllen.	•					_	+						
			Garderobenbereich							+						
" *		(	Bewegungsfläche ≥ 150 cm x ≥ 150 cm als Wendemöglichkeit für Rollstuhlfahrer*innen vor den Spinden, Garderobenhaken oder bei seitlicher Anfahrt eine Fläche mit einer Tiefe ≥ 120 cm längs der Spinde / Garderobenhaken.	•												
		2	2.4 Türen													
X		ı	Karusselltüren und Pendeltüren sind keine barrierefreien Zugänge und daher als einziger Zugang ungeeignet. In ınmittelbarer Nähe ist eine Drehflügeltür vorzusehen.	•						$\perp$						keine Karussel-/Pendeltüren vorgesehen
_ X			Erkennbarkeit: Taktil eindeutig erkennbare Türflügel oder -zargen.  Erkennbarkeit: visuell kontrastierend gestalteter Kontrast zwischen Wand und Tür sowie zwischen						•	_						
	Ш	E	Bedienelement und Türflügel. Bewegungsfläche Breite/Tiefe (≥ 150 cm x ≥ 150 cm) vor jeder Drehflügeltür , wenn das Türblatt in Richtung						•	+						
		1	volgevegungshauche breiter here (2 130 cm x 2 130 cm) von jeder breiningender, wehr das Furbiat in Nichtung Sutzer aufschlägt.  Venn sich bei vorgenannter Türoffnung ein gegenüberliegendes Bauteil befindet, muss zwischen beiden	•	-				•	+						
		١	Wänden ein Abstand von ≥ 150 cm vorhanden sein (Wendemöglichkeit).	•					•	+						
_ X		_ 2	: 90 cm lichte Durchgangsbreite für Fürbrihang. : 205 cm lichte Durchgangshöhe über OKFFB  (Rohbaumaße exakt festlegen). Tiefe der Türleibung ≤ 26 cm (bis zum Drücker, Griff); wenn Tiefe der Türleibung ≥ 26 cm beträgt, ist	•					+	+						
_ X		١	Nutzbarkeit für Rollstuhlbenutzer*innen auf andere Weise sicher zu stellen.	•					$\perp$							
_ X		- 1	Drücker: Höhe Drehachse über OKFFB ( Mitte Drückermaus) 85 cm; (im begründeten Fall bis 105 cm rertretbar).	•					•							
_ X	+		Drücker/Griff: seitlicher Abstand zu Bauteilen, Ausrüstungs- und Ausstattungselementen ≥ 50 cm. Drehgriffe (z. B. Knäufe) oder eingelassene Griffe sollten nicht verwendet werden.	•					•	F						
_ X	-	<b>□</b> \	/isuell kontrastierende Gestaltung (z. B. helle Wand/ dunkle Zarge, heller Flügel/dunkle Hauptschließkante und Beschlag) (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).							+						
				•		•	•		•	_						
X			/isueller Kontrast zum Bodenbelag ohne Spiegelungen und Blendung (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die lellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•			$\perp$						
										•						

			Leicntgangiger Drucker mit zum Turblatt abgebogener Funrung des Turgriffes, keine schartkantige Austunrung.	•												
	X		Automatisch öffnende Türen, entsprechende Einstellung der Schließverzögerung beachten.  2.4.1 Brandschutztüren	•												nur beim Haupteingang
	X		Bauaufsichtlich zugelassene, selbstschließende Feststellanlagen: (bei Offenhaltung der Türen aus betrieblichen Gründen) (bauaufsichtliche Prüfzeugnisse [abP's] notwendig, keine baulich-barrierefreien DIN-Normen, unbedingt Brandschutzkonzept notwendig).	•												
	x		2.4.2 Ganzglastüren Sicherheitsglas.	•	Т	Т	Т	Т	Т	Т						
	x		Visuell kontrastierende Sicherheitsmarkierungen mit jeweils hellen und dunklen Anteilen (bessere Erkennbarkeit bei wechselnden Lichtverhältnissen), (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,7 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•									
	x		Sicherheitsmarkierungen in einer Höhe von 40 cm bis 70 cm und 120 cm bis 160 cm über Oberkante Fußboden.  2.4.3 Automatiktüren (Automatische Schiebetüren [optional])	٠		٠			•							
	X	_	Automatisch öffnende Türen.	٠												nur Haupteingang
-	x		Taster für die Öffnungsanforderung müssen barrierefreie Anfahrbarkeit gewährleisten.  Ausreichend langes Zeitintervall zum Durchlaufen / Durchfahren. der Türöffnung  2.5 Treppen	•				1	•	İ						
	x		Empfehlung: Spätenstens in der Leistungsphase 3 nach HOAl: Treppen räumlich so im Grundriss einordnen,		П	Т	Т	Т	Т	Т			Т	Т		
	x		dass die Anforderungen an barrierefreie Handläufe tatsächlich umgesetzt werden können!  VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)  Treppen müssen gerade Läufe haben.	•						+		+				
	x		VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden) Nutzbare Breite von notwendigen Treppen ≥ 120 cm.	•						+		+				
	x		VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden) Gleichmäßig hell und blendfrei ausgeleuchtete Treppen und Podeste.	•												
			Schlagschattenfreie Ausleuchtung der Treppenstufen.  VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)	•		_		4	+	+						
			Visuell kontrastierende Markierung der Vorderkanten von Treppenstufen (mindestens die unterste und oberste Treppenstufe eines jeden Treppenlaufes).  Besser: Markierung aller Stufenvorderkanten, (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•									
	X		VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden) Bodenbeläge vor der untersten Treppenstufe müssen sich Visuelle vom Belag der Treppenstufen soweit unterscheiden, dass die Markierung der Treppenvorderkante der untersten Treppenstufe zweifelsfrei von nach unten laufenden sehbehinderten Menschen erkannt werden kann.	•		•	•									
	x		VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden) Treppenanlagen müssen Setzstufen haben.	•												
	x	0 0	VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden). Trittstufen dürfen nicht über die Setzstufen vorkragen.	•												
$\rightarrow$	X		Rutschhemmender Bodenbelag, fest verlegt	•				4								
	X		Zwischenpodeste ≥ 120 cm Tiefe (bezogen auf ≥ 120 cm  nutzbare Laufbreite der Treppenanlage), bei längeren Treppen nach ≤ 18 Stufen Zwischenpodest vorsehen.	•												
			VV TB, RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden) Beidseitig Handläufe in 85 cm Höhe (Oberkante) mit Absturztsicherung am Treppenauge von 110 cm Höhe.  VV TB, RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)	•					•			1	_			
			Handläufe mit Rundprofil Durchmesser zwischen 30 und 45 mm (optional ovales Profil).  Abstand zwischen Wand und Handlauf ≥ 5 cm.	•					_	_			_			
$\rightarrow$	x		VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden) Die freien Enden der Handläufe sind gegen die Wand oder zum Boden zu führen.  VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)	•												
			Griffsichere und rutschhemmende Handläufe  VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, muss nur auf notwendige Treppen angewendet werden)	•					_	_		4	_			
			Visuell konstrastierende Handläufe zu dahinterliegenden Wandflächen (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•									
_	x	_	Bewegungsfläche vor Treppenaufgängen und Treppenabgängen (≥ 120 cm x ≥ 120 cm).  Abwärtsführende Treppen nicht direkt gegenüber Aufzugstüren anordnen; wenn unvermeidbar, dann Abstand ≥	•				4	+							
$\perp$			3,00 m einhalten.	•			$\perp$	$\perp$	$\perp$							
	x		<b>2.6 Rampen</b> Rampen mit einem Längsgefälle von ≤ 6 %.	•	$\neg$	Т	Т	Т	$\top$	Т			т	т		
	$\rightarrow$	-	Rampen ohne Quergefälle! Rutschhemmende Oberflächenbeschaffenheit.	•				4								
$\rightarrow$	X	_	Beidseitig Handläufe in 85 cm Höhe über OFF.	•		+	+		+	+						
	X		Rutschsichere und gut umgreifbare Handläufe (Durchmesser Rundprofil 30 - 45 mm; optional ovales Profil).	•												
_	X	$\overline{}$	Lichte Breite zwischen den Handläufen ≥ 120 cm.	•				$\exists$	$\perp$							
	X		Beidseitig Radabweiser in Höhe von 10 cm an der Rampe und an den Podesten. Wird eine Rampe durch eine Wand unmittelbar begrenzt, ist kein Radabweiser erforderlich.	•												
$\rightarrow$	x	$\overline{}$	Lichte Breite zwischen den Radabweisern ≥ 120 cm. Bei Rampen länger als 6,00 m sind Zwischenpodeste ≥ 150 cm Länge vorzusehen. Der einzelne Rampenlauf	•			-	$\perp$	+	+						
	X		darf 6.00 m nicht überschreiten. Vor und am Ende der Rampenanlage müssen Bewegungsflächen ≥ 150 cm x ≥ 150 cm vorhanden sein.	•			+	+	+							
	x		Podeste vor Eingangstüren Bewegungsfläche ≥ 150 cm x ≥150 cm - bei nach außen aufschlagenden Türen Bewegungsfläche ≥ 250 cm x ≥ 150 cm).	•												
	x		2.7 Aufzüge Nach DIN EN 81-70, mindestens Typ 2.													
	_	-	Lichte Breite Zugangstür ≥ 90 cm.	•				+								
	X	-	Stufenloser Zugang zu Aufzügen.  Bewegungs-/Wartefläche vor Aufzügen ≥ 150 cm x ≥ 150 cm.	•				4		_						
$\rightarrow$	x	-	Anforderungstaster in 85 cm Höhe; visuell und taktil erkenn-, anfahr- und nutzbar.	•				1	$\dagger$							
$\rightarrow$	X	_	Abstand Anforderungstaster zu baulichen Hindernissen, Ausstattungselementen ≥ 50 cm.	•	$\Box$	7	7	7	$\perp$							
	X		Größe Aufzugskabine: Breite/Tiefe ≥ 110 cm x ≥ 140 cm.  3. Informations- und Orientierungssystem	•												
	x		3.1 Beschilderung, Orientierungssysteme Große, visuell kontrastierende und gut sichtbare Beschilderung / Beschriftung ausreichend große und klare Schrift (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,8 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•	T								
	X		Ausreichend große und serifenlose Schrift (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,8 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•									
	x		Horizontale Achse von Übersichtsplänen in einer Höhe von 130 cm über OFF anbringen. Sicherheitszeichen müssen für Rollstuhlbenutzer und Kleinwüchsige aus ihrer Augenhöhe erkennbar sein.	•		•	٠	•	•	+						
	X		Visuelle kontrastierende Stockwerksanzeige, (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,7 - hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		•	•		$\top$							
	x		3.2 Aushänge, Informationssysteme  Visuell kontrastierende Piktogramme im Innenbereich, Schrifthöhe in Abhängigkeit vom Leseabstand.	•		•	•			T						für WC-Bereiche werden Piktogramme eingesetzt
Щ.																La. 110 Dolololo Wolden Fintogramme emgesetzt

	3.3 Brandmeldeanlagen/ Notrufanlagen/ Fluchtwege																
x 0 0 0	3.3.1 Brandmeldeanlagen Signale und Informationen über mind. zwei, besser drei, verschiedene Sinne (Zwei-Sinne-Prinzip).	T• T		• •	Т	П	Т		_			alcustical	- Cimpole				
A   0   0   0	3.3.3 Fluchtwege	1 1		-   -								akustisch	ne Signale				
	Gefahrenlose Flucht- und Rettungswege.	•					$\perp$										
	Breite der Fluchtwege für Rollstuhlbenutzer und Personen mit Gehhilfen mit Bewegung in eine Richtung ohne Begegnung: lichte Mindestbreite ≥ 1,00 m .					•											
_ X	Breite der Fluchtwege für Rollstuhlbenutzer und Personen mit Gehhilfen bei Begegnung mit anderen Personen	$\Box$				1.											
	lichte Mindestbreite ≥ 1,50 m.	$\perp$	_		_		$\perp$					<u> </u>					
	Sicheres Verlassen ins Freie oder in einen sicheren Bereich:  6.3 Sanitärräume	$\perp \perp$	_		_	<u>  •   </u>				Ш							
	6.3.1 Allgemeine Anforderungen																
_ X	Empfehlung: Spätestens in der Leistungsphase 3 legt der Auftraggeber dem Planer vor, was er alles im																
	barriere-freien WC an Ausstattungselementen einsetzen möchte. Hierzu gehören auch Heizkörper, sofern <b>keine</b> Fußbodenheizung geplant wird. <b>Alle</b> erforderlichen Bewegungsflächen sind durch den Planer zeichnerisch nachzuweisen!																
	VV TB , RdErl. MLV vom 5.4.2018, (DIN 18040-1, Mindestens ein Toilettenraum für Benutzer muss Abschnitt 5.3.3 entsprechen. Abschnitt 5.3.3 Satz 1 ist nicht anzu- wenden) Mindestens ein barrierefreies WC im Gebäude (besser in jedem Geschoss eins)	•															
	WC-Tür muss von außen entriegelt werden können Türschloss mit bundeseinheitlichem Zylinder (für Euroschlüssel).	•	+		-		+										
	Visuell kontrastierende WC-Becken, Waschtische, Taster, Haltegriffe, etc. gegenüber den Oberflächen Boden und Wänden (Leuchtdichtekontrast K ≥ 0,4 - die hellere der kontrastgebenden Flächen: Reflexionsgrad ≥ 0,5).	•		• •													
	6.3.2 Barrierefreie WCs										_						
	6.3.2.1 Barrierefreie Toilettenbecken																
	Bewegungsfläche vor dem Toilettenbecken: ≥ 150 cm x ≥ 150 cm.	•															
_ X	Links und rechts neben dem Toilettenbecken Bewegungsflächen Breite /Tiefe ≥ 90 cm x ≥ 70 cm.	1.					$\top$										
- X	Hänge-Wand-WC mit einer Sitzhöhe von 46 bis 48 cm (Oberkante Toilettensitz).	•					+										
	Hanna Wand WO in walling and Austrianus > 70 am				_												
	Hänge-Wand-WC in verlängerter Ausführung ≥ 70 cm  Rückenlehne 55 cm hinter der Vorderkante des Beckens (kein WC-Deckel erforderlich).	•	+		+		+			$\vdash$	++	$\vdash$					
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	•															
_ X	Umklappbare und drehbare Stützklappgriffe links und rechts neben dem WC.	•															
_ X	Stützklappgriffe (Oberkante) müssen 28 cm über der Sitzfläche montiert werden.	•															
_ x	Lichter Abstand zwischen den Stützklappgriffen 65 cm bis 70 cm.	•					T										
- x	Stützklappgriffe ragen 15 cm über die Vorderkante des WC-Beckens.	•					$\top$										
_ X	Stützklappgriffe mit rutschhemmender Oberfläche.	•															
	Im vorderen Greifbereich der Stützklappgriffe beidseitig WC- Papierhalter anbringen.  Notruf mit Zugschnur - visuell kontrastierend zum Hintergrund, muss bis 10 cm über OFF geführt werden.	•	_														
	Eindeutige Information, dass es sich um einen Notruf handelt.	•															
	6.3.2.2 Barrierefreie Waschtische	ш				$\perp \perp$											
0 X 0 0	Erreichbarkeit Armatur gegeben: Entfernung Oberkörper am vorderen Rand des Waschtisches bei einer Tiefe	П	Т	$\top$	Т	Т	$\top$										
	des Waschtisches ≥ 55 cm.	•															
	Höhe der Vorderkante des Waschtisches 80 cm	•															
$\longrightarrow$	Unterfahrbarer Waschtisch (Kniefreiheit ≥ 67 cm über OFF, Tiefe ≥ 30 cm).	•															
	Beinfreiraum unter dem Waschtisch axial gemessen, Breite: 90 cm, Höhe ab OFF: ≥ 35 cm.  Einhebelstandarmatur	•	+	_	+	$\vdash$	+			$\vdash$	+++	$\vdash$					
	Empfehlung: mit verlängertem Bedienhebel.	•															
	Abstand der Armatur vom vorderen Rand des Waschtisches ≤ 40 cm.	•															
	Einhand-Seifenspender über oder neben dem Waschtisch im Greifbereich (Entnahmehöhe nicht unter 85 cm und nicht über 100 cm).																
0 X 0 0	Einhand-Handtuch-Papierspender - Einzelblattspender	•					+				++						
_ X	Spiegel über dem Waschtisch ≥ 5 cm Oberkante: ≥ 100 cm hoch; Breite richtet sich nach der Breite des	1.					$\top$										
	Waschtisches.					Ш	$\perp$										
	7. Pausenhof 7.1 Spiel- und Bewegungsbereiche																
	Rollstuhlgerechte Bewegungsbereiche	•	$\blacksquare$	$\blacksquare$	$\blacksquare$		$\perp$										
	Empfehlung: Erlebnisbereiche, die von den Hauptwegen - mindestens von den Nebenwegen - erreich- und nutzbar sind (auch barrierefrei nutzbare Spielgeräte).												aukel, San nutzer gee		eich mit Ur	terstützu	ng für
_ x	Empfehlung: Abwechslungsreiche Gestaltung der Freiflächen (mit Höhenunterschieden, um verschiedene Bewegungsarten erlernen zu können).											ronotariii	ratzor goo	ngriot			
_ x	Empfehlung: Ausreichend verschiedenartige Bewegungs- und Spielangebote.																
	7.2 Ruhezonen				_												
	Empfehlung: Freie, rollstuhlgerechte Ruhebereiche											[					
_ x	Begegnungsflächen - zwei Rollstuhbenutzer*innen -																
	(≥ 180 cm x ≥ 180 cm) z. B. auf Hauptwegen höchstens nach Wegelängen von 15 m.	$\sqcup$	$\perp$	$\perp$	_		$\perp$										
	Empfehlung: Ruhebereiche in räumlicher Trennung von Aktivitätszonen Schattenplätze:		$\perp$	$\perp$			$\perp$										
	Schattenpiatze: Schattensitzplätze																
	Stellflächen für Rollstuhlnutzer*innen neben den Bänken (≥ 150 cm x ≥ 150 cm).	•															
_ x	Empfehlung: Kommunikationsfreundliche Aufstellung der Bänke (z. B.																
x	über Eck oder als Sitzgruppe mit Tisch) Nach 10 m Gehweglängen Zwischenpodeste mit einem		+	+			+										
	Längsgefälle von ≤ 3 % vorsehen, wenn ein Längsgefälle zwischen 4 % bis 6 % vorhanden ist.	•															



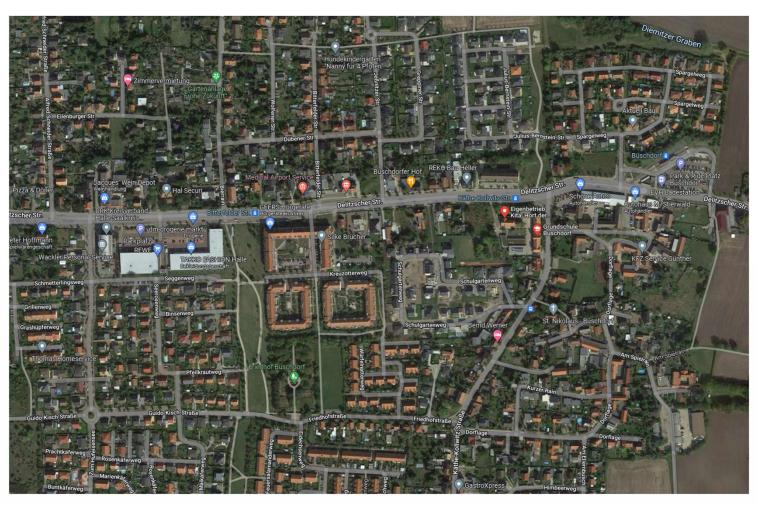


# GEBÄUDEPLANUNG/ FREIANLAGEN

Grundschule Büschdorf Erweiterungsneubau Käthe-Kollwitz-Straße 2, 06116 Halle (Saale)

# Makrolage





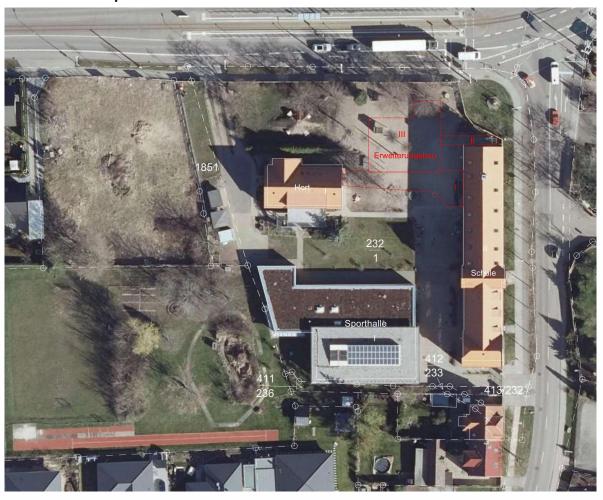
Halle - Büschdorf

### **Bestand Fotodokumentation**





### Schulcampus



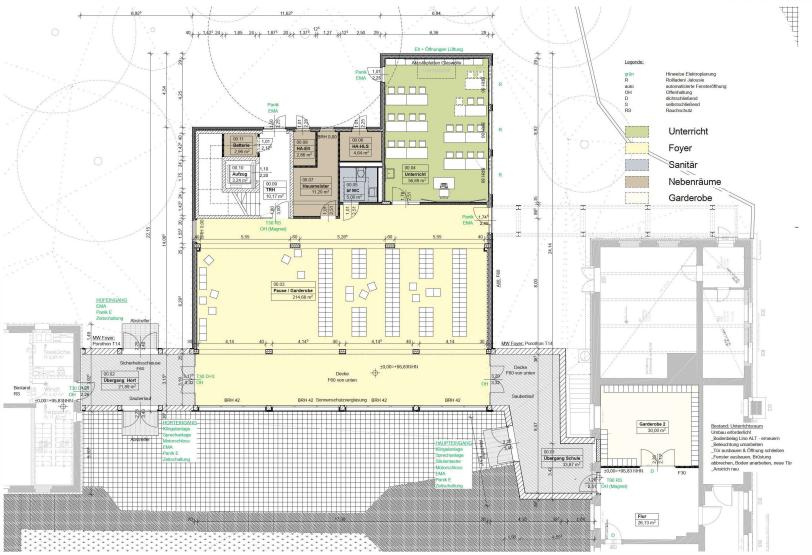






Lageplan





Erdgeschoss









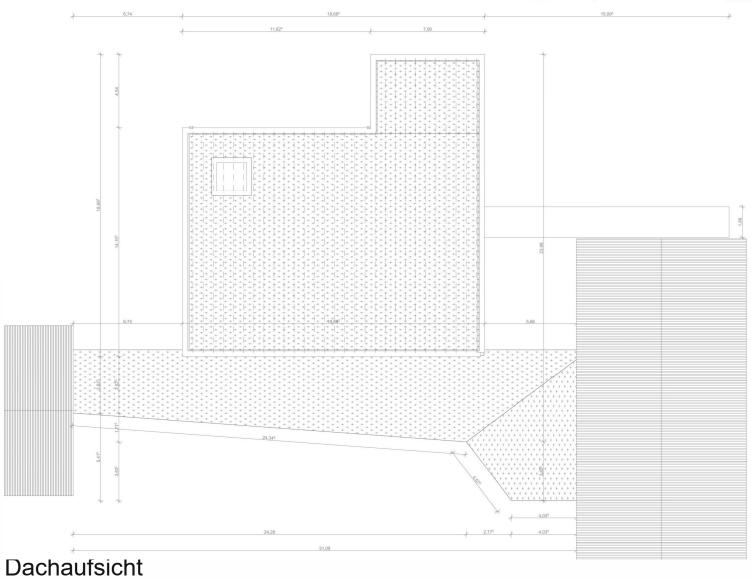




2. Obergeschoss













Schnitt A-A



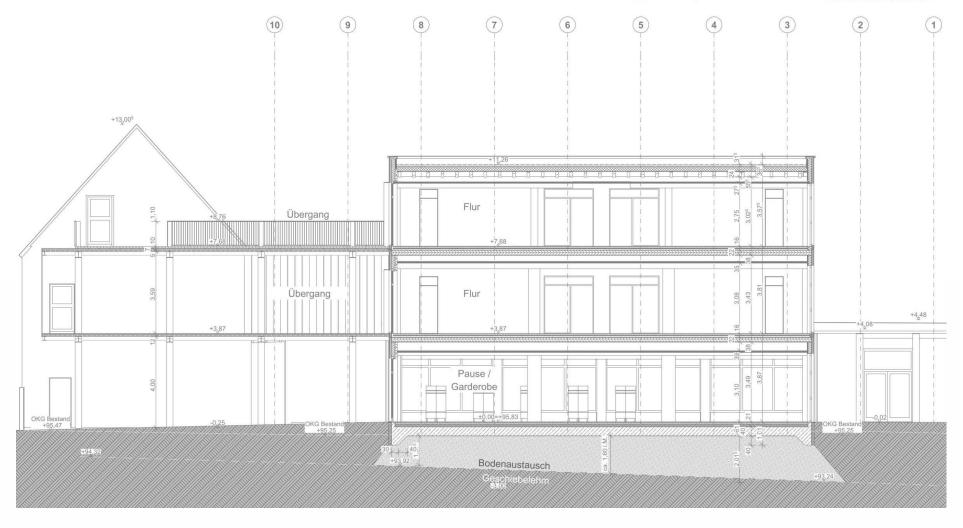




Schnitt B-B







Schnitt C-C









Ansichten Nord, West









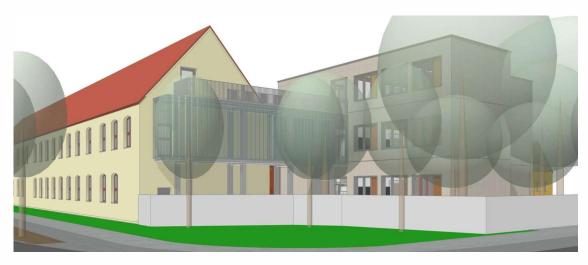
Ansichten Süd, Ost







Perspektive Hof



Perspektive Straße

### **Gestaltungskonzept Fassade**





Gliederung, Langlebigkeit, Funktionalität













- Vertikale Holzschalung: Fassadenholz Weißtanne, Glattkant, hydrophobiert, vorvergraut durch Oxidation, Farbe Lavagrau
- Gliederung durch horizontale Gesimsbleche, Aluminium (Brandsperren)
- · Attikaverblechung, Aluminium
- Aluminiumfenster/ -Türen in RAL-Farbe gemäß Farbkonzept
- Fenster mit Nachtauskühlungsfunktion: Lüftungslamellen pulverbeschichtet in RAL-Farbe gem. Farbkonzept
- Außenjalousie Lamellen in RAL 9007, Graualuminium

### **Gestaltungskonzept Innenraum**





Haptik, Materialsichtigkeit, Raumklima, Reversibilität

















Fußboden Flure, Unterricht/ Gruppe: Linoleum gem. Farbkonzept

Fußboden WCs: Fliesen Terrazzo

Treppe: Sichtbeton

Türen: Stahlzargen, HPL - in RAL-Farbe gemäß Farbkonzept Pausenbereiche Ogs: Sitzmöbel, Farbe gemäß Farbkonzept

Garderobenmöbel: Nutzerwunsch Mobilität

Holzkonstruktion - Stützen und Unterzüge: Brettschichtholz sichtbar
Außenwände, innen: Holz Spanplatte
Innenwände: Gipskarton, gespachtelt + gestrichen
Decken Flure: Gipskarton
Decken Unterricht/ Gruppe: Faserpatte
Verkabelungen aufputz